Jahres=Bericht

über das

Städtische Realgymnasium

zu Charlottenburg

im

Schuljahre 1903—1904.

Beilage: Oberlehrer Franz Pahl, Die Entwickelung des physikalischen Unterrichts an unseren höheren Schulen. Teil II.

Charlottenburg 1904.

Druck von Adolf Gertz, Charlottenburg.

Programm No. 111.

Bibliothek des Städt. Gymnasiums * Düsseldorf *

gch 7 (1904)

111a.

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

	A. Realgymnasium.										B. Vorschule.			
	O.-I.	U.-I.	O.-II. O. u. M. C.	U.-II. 2 O. u. 1 M. C.	O.-III. 2 O. u. 1 M. C.	U.-III. 2 O. u. 1 M. C	IV. 2 O. u. 1 M. C.	V. 2 O. u. 1 M. C.	VI. O. u. M. C.	Sa.	1. O. u. M. C.	2 O. u. M. C	3. O. u. M. C.	Sa.
			je	je	je	je	je	je	je		je	je	je	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	3	44	3	3	3	18
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	4	65	7	6	6	38
Lateinisch	4	4	4	4	5	5	7	8	8	119				
Französisch	4	4	4	4	4	4	5	—	—	67				
Englisch	3	3	3	3	3	3	—	—	—	39				
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	4	4	4	2	2	67	Heimatskunde $^2/_2$ Sd.	Ansch. Unterricht 1 St.		6
Mathematik und Rechnen	5	5	5	5	5	5	4	4	4	97	5	4	4	26
Physik	3	3	3	2	—	—	—	—	—	18	—	—	—	—
Naturbeschreibung	—	—	—	2	2	2	2	2	2	34	—	—	—	—
Chemie	2	2	2	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	2	2	10	4	4	3	22
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	—	36	—	—	—	—
Summa	31	31	31	30	30	30	29	25	25	604	20	18	16	110
Gesang			4. Abt. je 2				2	je 2	je 2	20	je $^2/_2$ St.	je $^2/_2$ St.	je $^2/_2$ St.	6
Turnen	3		2 Abt. je 3		2 Abt. je 3	2 Abt. je 3	2 Abt. je 3	je 3	je 3	45	$^2/_2$ St.	$^2/_2$ St.	$^2/_2$ St	6
Fak. chem. Labor.	1	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—
Fak. Lin. Zeich.	2		2	2	2	—	—	—	—	8	—	—	—	—
Fak. Schreiben	—	—	—	—	—	1	2	—	—	3	—	—	—	—
Fak. Turnen für Vorturner					1					1	—	—	—	—

2. Verteilung
im Winter

Lehrer	Ord.	O I.	U. I.	O. II. Oster-Coetus	O. II. Michaelis-Coetus	U. II. Oster-Coetus A.	U. II. Oster-Coetus B.	U. II. Michaelis-Coetus	O. III. Oster-Coetus A	O. III. Oster-Coetus B	O. III. Michaelis-Coetus	U. III. Oster-Coetus A	U. III. Oster-Coetus B
Dr. Hubatsch, Direktor		4Latein 3Gesch											
Dr. Keller, Professor	O. I.	3 Dtsch	3 Dtsch 4Latein	4Latein									5Latein
Fündt, „	U. I.	3 Engl.	3 Engl.	3 Engl.			4Franz. 3 Engl.				3 Engl.		
Dr. Henniger, „	O. II. O.-C.	2 Chem. 1 Labor. Fak.	2 Chem. 2 Labor. Fak.	2 Phys. 2 Chem.	2 Chem.	2 Nath.	2 Nath.	2 Nath.					
Kuhlo, „	O. II. M.-C.	2 Relig	2 Relig 2Gesch.		2 Relig 3 Dtsch. 3Gesch.				5Latein				
Dr. Sachse, Oberlehrer	U. II. M.-C.	4Franz	4Franz	4Franz				4Franz				3 Engl	
Dr. Warnkross, „	U. II. O.-C. A.				4Latein		2 Relig 4Latein						
Bebersitz, „												3 Dtsch 2Gesch. 2 Erdk.	
Dr. Elsässer, „		5 Math 3 Phys.	5 Math 4 Phys.			2 Phys.	2 Phys.						
Heinecke, „	U. II O.-C. B.					2 Relig 2 Dtsch. 4Latein			2 Relig 3 Dtsch			2 Relig	
Kolwe, „	O. III. M.-C.							4Latein 2Gesch 1 Erdk.			5Latein 2 Erdk.		
Unterberger, „	O. III. O.-C. A.				4Franz 3 Engl				4Franz 4 Engl.				
Spruth, „										2Gesch 2 Erdk.			3 Dtsch. 2Gesch. 2 Erdk.
Pahl, „	U. III. O.-C. A.				5 Math 3 Phys			5 Math 3 Phys				5 Math 2 Nath.	
Protzen, „	U. III. O.-C. B.					4Franz 3 Engl			3 Engl		4Franz		4Franz. Engl
Dr. Trautwein, „	O. III O.-C. B.			2 Relig 2 Dtsch				2 Relig. 2 Dtsch		2 Relig 5Latein		5Latein	
Dr. Goebeler, „									2 Nath.	2 Nath.			5 Math 2 Nath
Dr. Meyer, „	V. O.-C. A.						5 Math 1 Erdk.		5 Math		5 Math		
Glück, „	U. II. M.-C.			5 Math		5 Math				4 Math.			
Dr. Herrmann, „	IV. O.-C. A.			3Gesch		2Gesch 1 Erdk.			2Gesch 2 Erdk				
Nauschütz, „	IV. O.-C. B.									4Franz 3 Engl.			
Dr. Jahn, „	IV. M.-C.										2 Nath.		
Dr. Gumlich, „	V. M.-C.						4Dtsch 2Gesch				2 Relig. 3 Dtsch. 2Gesch		
Dr. Weichert, „	VI. M.-C.											4Franz	
Otto, „	VI. O.-C.												
Eschmann, wiss. Hilfslehrer	V. O.-C. B.									4Dtsch			2 Relig.
Lanckes, Zeichenlehrer		2 Zeich. 2 Fak.	2 Zeich. Lin. Zeich.	2 Zeich. 2 Fak.	2 Zeich. Lin. Zeich.	2 Zeich. 2 Fak.	2 Zeich. Lin. Zeichnen	2 Zeich. Zeichnen	2 Zeich. 2 Fak.	2 Zeich. Lin. Zeichnen	2 Zeich. Zeichnen		

des Unterrichts
1903/1904.

U. III. Michaelis-Coetus	IV. Oster-Coetus A.	IV. Oster-Coetus B.	IV. Michaelis-Coetus	V. Oster-Coetus A.	V. Oster-Coetus B.	V. Michaelis-Coetus	VI. Oster-Coetus A.	VI. Michaelis-Coetus	1. Vorschulkl. Oster-Coetus	1. Vorschulkl. Mich.-Coetus	2. Vorschulkl. Oster-Coetus	2. Vorschulkl. Mich.-Coetus	3. Vorschulkl. Oster-Coetus	3. Vorschulkl. Mich.-Coetus	Sa.
															7
															19
															19
															20
															20 u. 3 Ges.
															19
			2 Relig 7Latein 2Gesch.												21
		7Latein 2Gesch. 2 Erdk.			2 Erdk.										20
															20
2 Relig 2Gesch.															20
	7Latein														21
4Franz 3 Engl.															21 u. 7 Turn.
4Latein			3 Dtsch 1 Erdk.												21 u. 3 Turn.
															22 u. 7 Turn.
															23 u. 3 Turn.
															22 u. 4 Turn.
		4 Math 2 Nath.			2 Nath.		2 Nath.								21
				4 Rech 2 Erdk.											22
5 Math 2 Erdk.															22
	4 Dtsch 2Gesch. 2 Erdk.					2 Dtsch 2 Erdk.									22
	5Franz.	2 Relig 2 Dtsch 1Franz													22 u. 7 Turn.
2 Nath	3 Math 2 Nath		4 Math 2 Nath	1 Nath.		2 Nath.		2 Nath							22
						2 Relig 4Latein									22
			5Franz					4 Dtsch 4Latein 2 Erdk.							23
3 Dtsch.				4Latein			4 Dtsch 4Latein								23 u. 3 Turn.
	2 Relig.				3 Dtsch 4Latein		3 Relig. 2 Erdk.								23
2 Zeich.															30

Lehrer	Ord.	O. I.	U. I.	O. II. Oster-Coetus	O. II. Michaelis-Coetus	U. II. Oster-Coetus A.	U. II. Oster-Coetus B.	U. II. Michaelis-Coetus	O. III. Oster-Coetus A.	O. III. Oster-Coetus B.	O. III. Michaelis-Coetus	U. III. Oster-Coetus A.	U. III. Oster-Coetus B.
Kühne, Zeichenlehrer												2 Zeich.	2 Zeich.
Klauss, Gesang- und Elementarlehrer						1 Gesang						3 Gesang	2 Schreib.
Wilberg, Vorschullehrer	1 Vorsch.-Kl. O.-C.												
Krüsecke, „	1 Vorsch.-Kl. M.-C.												
Besicke, „	2 Vorsch.-Kl. M.-C.												
Gast, „	3 Vorsch.-Kl. O.-C.												
Hübel, „	2 Vorsch.-Kl. O.-C.												
Harnisch, „	3 Vor.-Kl. M.-C.												

3. Übersicht der durchgenommenen Lehraufgaben. A. Realgymnasium.

	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.
Evang. Religionslehre*)	Kirchengeschichte seit der Reformation. Römerbrief. Confessio Augustana. Glaubens- und Sittenlehre.	Kirchengeschichte bis zur Reformation. Johannesevangelium.	Apostolisches Zeitalter auf Grund der Apostelgeschichte und epistolischer Abschnitte. Lebensbilder der Apostel und anderer biblischer Personen. Wiederholung von Sprüchen, Psalmen und Liedern.	Einleitung in das Alte Testament, verbund. mit d. Lektüre ausgewählter Stellen a. d. poetischen und prophetischen Büchern. Begründung d. neutestamentlichen Reiches Gottes nach den synoptischen Evangelien. Wiederholung des Katechismus.
Deutsch	Lebensbilder Schillers und Goethes. Ausblick auf die romant. Dichtung. Iphigenie v. Goethe und Euripides. Die Braut von Messina. König Oedipus. Goethes u. Schillers Lyrik. Kontrolle der Privatlektüre. 7 Aufsätze und 2 Ausarbeitungen.	Lebensbilder aus d. deutschen Litteraturgesch. v. 16. Jahrh. bis Lessing. Auswahl a. Luther, Hans Sachs, Klopstock. Das Volkslied. Lessings Minna von Barnhelm, Emilia Galotti, Nathan der Weise. Auswahl a. d. Laokoon u. d. Hamburg. Dramaturgie. Sophokles' Antigone. Kontrolle der Privatlektüre. 7 Aufsätze und 2 Ausarbeitungen.	Entwickelung der deutschen Litteratur im Mittelalter. Nibelungenlied mit Proben aus dem Urtext. Proben aus der höfischen Epik u. Lyrik. Sprachgeschichtliche Belehrungen. Dichtungsgattungen. Metrik. Schillers Wallenstein. Goethes Egmont. Kontrolle der Privatlektüre. 7 Aufsätze und 2 Ausarbeitungen.	Erklärung und Lernen von ausgewählten Gedichten. Die Glocke und die Dichtung der Befreiungskriege. Dramen: O-C. 1 und 2 Götz von Berlichingen. Minna von Barnhelm. Wilhelm Tell. Maria Stuart. M.-C. Wilhelm Tell. Maria Stuart. 9 Aufsätze und 2 Ausarbeitungen.

*) Die katholischen und jüdischen Schüler erhielten besonderen Religionsunterricht, s. S. 14.

U. III. Michaelis-Coetus	IV. Oster-Coetus A.	IV. Oster-Coetus B.	IV. Michaelis-Coetus	V. Oster-Coetus A.	V. Oster-Coetus B.	V. Michaelis-Coetus	VI. Oster-Coetus A.	VI. Michaelis-Coetus	1. Vorschulkl. Oster-Coetus	1. Vorschulkl. Mich.-Coetus	2. Vorschulkl. Oster-Coetus	2. Vorschulkl. Mich.-Coetus	3. Vorschulkl. Oster-Coetus	3. Vorschulkl. Mich.-Coetus	Sa.
	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich. 2 Schrb.	2 Zeich. 2 Schrb. 4 Rech.	2 Zeich. 2 Schrb. 4 Rech.									30
2 Geog. 2 Schrb.	3 Gesang	2 Schreiben		2 Geg.	2 Relig. 2 Geog.	2 Geog.	2 Geog.	2 Geog. 2 Schrb.							24
									sämtl. U. s. S. 3						22
				2 Relig. 2 Dtsch.						18 St.	2 Geog. und Ansch.				25
												sämtl. U. s. S. 3		2 St.	22
								3 Relig. 4 Rech.					18 St.		25
											18 St.				18 u. 13 Turn.
					4 Rech.		4 Rech. 2 Schrb.			4 Schrb.				16 St.	26 u. 2 Turn.

O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.
Das Reich Gottes i. Neu. Testam. (Bergpredigt, Gleichn., Leidenszeit, Apostelgesch.) Leben Luthers. Wiederhol. d. Katechism., d. gebrut. Lieder und Psalmen. Geschichte des evang. Kirchenliedes.	Das Reich Gottes im Alten Testament. Der Psalter. Das Kirchenjahr und die gottesdienstliche Ordnung. Das 4. und 5. Hauptstück. Lernen von 3 Psalmen u. 4 Liedern. Wiederholung.	Die wichtigsten Abschnitte des Alten und Neuen Testamentes. Einteilung der Bibel. Das 3. Hauptstück mit Erklärung. Lernen von Sprüchen und 4 neuen Liedern. Wiederhol. d. Pensums von VI u. V.	Das Neue Testament bis z. Angiessung d. heilig. Geistes. Das 2. Hauptstück mit Erklärung u. Sprüchen. Wiederh. des 1. u. 3. Hauptstückes. 4 Kirchenlieder.	Geschichten aus dem Alten Testament. Das 1. Hauptstück mit Erklärung, das 3. ohne Erklärung. Sprüche und 4 Kirchenlieder.
Erklärung und Auswendiglernen von Gedichten, besonders Schillers Balladen. Homers Odyssee Lesen von Prosastücken aus d. Lesebuch. Übungen im Disponieren. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an Musterbeispiele angeschlossen. 9 Aufsätze und 2 Ausarbeitungen.	Erklärung und Auswendiglernen von Gedichten. Lesen von Prosastücken aus dem Leschuch. Übungen im Disponieren. Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der Grammatik unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmässigkeiten und Schwankungen. 9 Aufsätze und 2 Ausarbeitungen.	Erklärung und Auswendiglernen von Gedichten. Lesen von Prosastücken, namentlich v. geschichtlichen Darstellungen. Übung. im Nacherzählen. In der Grammatik: Wiederholung und Erweiterung des Pensums v. V u. VI. Wortbildungslehre. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit.	Erklärung und Auswendiglernen von Gedichten. Lesen von Prosastücken, verbunden mit Übungen im Nacherzählen. Der zusammengesetzte Satz. Interpunktionslehre. Wiederholung des Pensums der VI in der Grammatik und Rechtschreibung. Jede Woche ein Diktat.	Erklärung und Auswendiglernen von Gedichten. Lesen von Prosastücken aus dem Lesebuch. Übungen im Nacherzählen. Formenlehre. Unterscheidung der starken u. schwachen Formen. Der einfache Satz. Rechtschreibung. Wöchentlich ein Diktat.

3. Übersicht der durchgenommenen Lehraufgaben. A. Realgymnasium.

	O. I.	U. I.	O. II	U. II.
Lateinisch	Cic. Tusc. V. Tac. Germania c. 1—29. Auswahl aus Horaz. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.	Auswahl aus der 3. Dekade des Livius; Vergil, Aen. II. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Lat. in der Klasse.	Caes. Bell. civ. III; Sallust, Catilina; Auswahl aus Ovid. Wiederholung der Syntax. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Lat. in der Klasse.	Auswahl aus Caes. Bell. civ. I. und II; Auswahl aus Ovid. Metamorphosen. Wiederholung aus der Formenlehre und der Syntax. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.
Französ.	Molière, Le Misanthrope. Taine, Napoléon Bonaparte. Goerlich, Précis de la Litt. française. Gedichte. Belehrungen über Litteraturgeschichte, Metrik, Synonymik, Stilistik. Wiederholung u. Ergänz. der Grammatik. 6 Aufsätze. Ausserdem Klassenarbeiten nach Bedürfnis.	Racine, Athalie. Ramband, Hist. de la Civilisation en France. Auswahl aus Voltaire und Rousseau. Sandeau, Mlle de la Seigliére. Gedichte. Sonst wie in O. I.	O.-C. Corneille, Cinna. Duruy, Règne de Louis XIV. Laurie, Mémoires d'un collégien. Kron, Franz. Sprechübungen. M.-C. Corneille, Horace. Mignet, Histoire de la révolution française. Gedichte. Kron, Franz. Sprechübungen. Im Anschluss an die Lektüre Belehrungen über Metrik, Stilistik, Synonymik. Systematische Wiederholungen aus der Grammatik. Anleitung zu freien Arbeiten. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.	O.-C. Quatre nouvelles modernes. Biographies historiques. M.-C. Thiers, Bonaparte en Egypte. Brunnemann, Les Grandsdidier. Gedichte. Sprechübungen. Wiederholungen der Tempus- und Moduslehre. Die syntaktischen Hauptgesetze über Artikel, Substantiva, Pronomina, Adjectiva, Adverbia. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.
Englisch	Shakespeare, Julius Caesar. Dickens, The Pickwick Club. Priv. Henty, Bonnie Prince Charlie. Wiederholung von Gedichten. Belehrungen über Litteraturgeschichte, Metrik, Synonymik. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.	Shakespeare, The Merchant of Venice. Macaulay, Warren Hastings. Gasslot, Stories from Waverley. Sonst wie in O. I.	O.-C. Sheridan, The School for Scandal. Hume, History of Charles I. Stories from English History. M.-C. Freeman, History of the Norman Conquest. Cornish, The Life of Oliver Cromwell. Im Anschluss an die Lektüre Belehrungen über Litteraturgeschichte, Metrik, Synonymik. Sprechübungen. Grammatische Wiederholungen. Lernen und Wiederholung von Gedichten. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.	O.-S. Popular Writers of our Time. Graham, The Victorian Era. M.-C. Massey, God save the Queen. Irving, Tales of the Alhambra. Gedichte. Syntax des Artikels, des Substantivums, Adjektivums, Pronomens, Zahlwortes, Adverbiums, der Präpositionen und Konjunktionen. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.
Geschichte	Neuere Zeit seit dem Ende des dreissigjährigen Krieges. Zusammenfassende Wiederholungen aus der Geschichte und der Erdkunde.	Deutsche Geschichte bis 1648. Wiederholungen aus der alten Geschichte u. aus der Erdkunde.	Griechische und römische Geschichte. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte.	Deutsche Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. Wiederholung der brandenburgisch-preussischen Geschichte.
Erdkunde				Europa mit Ausschluss Deutschlands. Elementare mathemat. Erdkunde. Kartenskizzen.

	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.
Lateinisch	Caes. Bell. Gall. IV. bis VII. Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Kasuslehre. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.	Caes. Bell. Gall. I.—III. mit Auswahl. Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Tempuslehre. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.	Lebensbeschreibungen aus Ostermann-Müller III. Wiederholung der Formenlehre. Die wichtigsten Kapitel der Syntax, besonders der Kasuslehre. Alle Woche eine Klassenarbeit.	Wiederholung des Pensums der VI. Unregelmässige Formenlehre. Acc. c. inf. Abl. abs. Wöchentlich eine Klassenarbeit.	Regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Jede Woche eine Klassenarbeit.
Französ.	O.-C. Lamé-Fleury, Histoire de la Découverte de l'Amérique. Michaud, Prem. Croisades. M.-C. Verne, Le tour du Monde. Lamé-Fleury, Histoire de la Découverte de l'Amérique. Gedichte. Sprechübungen. Abschluss und Wiederholung der Formenlehre. Wortstellung, Rektion der Verben, Zeiten u. Modi, Infinitiv, Partizipien. Alle 14 Tage eine Klassenarb.	O.-C. Duruy, Biographies historiques. M.-C. Duruy, Biographies d'hommes célèbres. Gedichte. Sprechübungen. Wiederhol. und Ergänzung des Pensums der IV. Die wichtigsten unregelmässigen Verben. Gebrauch von avoir und être. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.	Die regelmässige Konjugation. avoir und être. Wortstellung. Artikel. Teilungsartikel. Deklination und Pluralbildung der Substantiva. Motion, Pluralbildung und Steigerung der Adjectiva. Pronomina. Zahlwörter. Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.		
Englisch	O.-C. Celebrated Men of England and Scotland. Dickens, Selected Chapters from a Child's History. M.-C. Celebrated Men of England and Scotland. Scot, Tales of a Grandfather. Syntax des Verbums. Umschreibung mit to be, to do. Hilfsverba. Infinitiv. Gerundium, Partizipium. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.	Lektüre aus dem Anhang des Elementarbuches von Dekislav und Boek. Grammatik: Artikel. to have, to be. Sächsischer Genitiv. Substantiv. Verbum. Pronomen. Adjektiv. Adverbium. Zahlwörter. Hilfsverba. Unregelmässige Verba. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.			
Geschichte	Deutsche Geschichte von 1517—1740. Wiederholung der Geschichte des Mittelalters.	Deutsche Geschichte bis 1517. Wiederholung der alten Geschichte.	Griechische u. römische Geschichte.	Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen u. Römer.	Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren.
Erdkunde	Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches. Kartenskizzen.	Asien, Afrika, Amerika, Australien. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen.	Europa ausser Deutschland. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen.	Länderkunde Mitteleuropas, besonders des deutschen Reiches.	Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde.

3. Übersicht der durchgenommenen Lehraufgaben. A. Realgymnasium.

	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.
Mathematik und Rechnen	Kombinatorik und Anwendung auf die Wahrscheinlichkeitslehre. Theorie d. Maxima u. Minima. Binom. Satz für beliebige Exponenten, Einfachere unendliche Reihen. Analytische Geometrie der Ebene. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit; 5 häusl. Arbeiten.	Kubische Gleichungen. Kegelschnitte in synth. Behandlung. Grundlehren der darstellenden Geometrie, Sphärische Trigonometrie. Math. Geographie. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit; 5 häusl. Arbeiten.	Schwierigere quadr. Gleichungen, Reziproke u. binom. Gleichungen. Imag. u. kompl. Zahlen. Arithm. Reihen 1. Ordn. und geometr. Reihen. Zinseszins- u. Rentenrechnung. Goniometrie; schwierigere Dreieckberechnungen. Stereometrie 2. Tl. Harmon. Punkte u. Strahlen. Chordalen, Ähnlichkeitspunkte und Achsen. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit; 5 häusliche Arbeiten.	Logarithmen, quadr. Gleichungen. Grundlegung der Goniometrie. Fundamentalsätze der Trigonometrie. Stereometrie 1. Tl. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben mit elg. Analysis. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, ev. häusliche Arbeiten für Geometrie.
Naturwissenschaft	**Physik:** Mechanik, Optik. Wärmetheorie. **Chemie:** Betrachtung der übrigen, techn. wichtigen Schwermetalle. Zusammenfassende Wiederholung wichtiger Kapitel der organischen Chemie. Elemente der Geognosie und Geologie. Praktische Übungen.	**Physik:** Ausgewählte Kapitel aus der Mechanik. Wellenlehre, Akustik. **Chemie:** Zusammenfassende Wiederholung der Nichtmetalle und der Mineralogie und Krystallographie. Eingehendere Betrachtung der Metalle einschliesslich der Eisengruppe. Praktische Übungen.	**Physik:** Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität. **Chemie:** Methodische Einführung in die Chemie unter besonderer Berücksichtigung der Nichtmetalle. Elemente der Krystallographie.	**Physik:** Vorbereitender Lehrgang, die Hauptserscheinungen umfassend. **Chemie:** Vorbereitender Lehrgang der Chemie und Mineralogie, Physiologie des Menschen. Regelmässige Wiederholungen aus dem Pensum der O. III.
Zeichnen und Schreiben	**Freihandzeichnen:** Malen nach verzierten Architekturteilen, ausgestopften Vögeln, Gefäss- und Kunstformen. Gedächtniszeichnen. Skizzierübungen.	**Freihandzeichnen:** Malen nach Gefäss- und Naturformen (Früchte, Blumen), Stillleben. Gedächtniszeichnen. Skizzierübungen. **Konstr.-Zeichnen:** Übungen aus der darstellenden Geometrie, Zentralperspektive.	**Freihandzeichnen:** Malen nach Gipsmodellen und Gefäss-formen mit Wasserfarben. Stillleben. Gedächtniszeichnen. Skizzierübungen. **Konstr.-Zeichnen:** Weitere Einführung in die darstellende Geometrie, Durchdringungen.	**Freihandzeichnen:** Zeichnen nach Naturformen, Muscheln, Früchte, Vögel u. s. w. in verschiedenen Techniken. Gedächtniszeichnen. Skizzierübungen. **Konstr.-Zeichnen:** Projektionslehre. Einfache Körper in verschiedenen Lagen zu den Projektionsebenen. Abwickelungen.

	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.
Mathematik und Rechnen	Potenzen und Wurzeln, Gleichungen 1. Grades mit einer u. mehr Unbekannten. Einf. quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise, Kreisberechnung. Konstruktionen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit; ev. häusliche Arbeiten für Geometrie.	Die 4 Spezies mit alg. Ausdrücken, Lehre v. d. Proportion, Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Aufgaben aus dem bürgerl. und kaufm. Rechnen. Lehre von den Parallelogrammen, Kreislehre, regelmäss. Vielecke, Gleichheit d. Figuren, Flächenberechnung geradliniger Figuren, Konstruktionen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit; ev. häusliche Arbeiten für Geometrie.	Dezimalbruchrechnung. Einf. und zusammengesetzte Regeldetri. Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Propädeut geometr. Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal, Lehre von d. Geraden, Winkeln u. Dreiecken. Fundamentalkonstruktionen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit im Rechnen.	Teilbarkeit der Zahlen. Die 4 Spezies mit gem. Brüchen. Übungen mit benannten Dezimalzahlen. Einf. Aufgaben aus der Regeldetri (Schluss auf die Einheit oder ein gem. Mass) Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.	Die 4 Spezies mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimal. Schreibweise und den einfachsten dezimal. Rechnungen. Vorbereitung d. Bruchrechnung. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.
Naturwissenschaft	Übersicht über das Pflanzen- u. Tierreich. Kryptogamen-, Pflanzenanatomie. Niedere Tiere. Anatomie des Menschen.	Natürl. Pflanzenfamilien, Kulturgewächse. Diagramme. Systematische Bestimmungs-Übungen. Gliedertiere, besonders Insekten.	Leichtere natürl. Pflanzen-Familien. Reptilien, Amphibien, Fische, System d. Wirbeltiere. Übersicht über die Grundbegriffe.	Vergleichende Beschreibung charakteristisch. Blütenpflanzen, Säugetiere und Vögel. Erweiterung der Grundbegriffe. Grundzüge des Knochenbaus beim Menschen.	Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen u. Besprechung der leicht erkennbaren Formen u. Teile. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in bezug auf äussere Merkmale und charakterist. Einzelheiten des Knochenbaus.
Zeichnen und Schreiben	**Freihandzeichnen:** Einfache Gefässformen u. Naturgegenstände, Stillleben. Gedächtniszeichnen. Skizzierübungen. **Konstr.-Zeichnen:** Einfache geometr. Flachornamente, Vielecke u. die gebräuchlichsten Kurven.	**Freihandzeichnen:** Einfache geradlinige Lebensformen in Ecksstellung mit Licht u. Schatten. Gedächtniszeichnen. Skizzierübungen.	**Freihandzeichnen:** Blätter, Schmetterlinge, Fliesen (Mettlacher Platten), einfache Stoffmuster, Anwendung der Farbe. Gedächtniszeichnen. Skizzierübungen.	**Freihandzeichnen:** Gradlinige und krummlinige Lebensformen. Gedächtniszeichnen. Skizzierübungen. **Schreiben:** Übungssätze. Das kleine griechische Alphabet. Rundschrift.	**Schreiben:** Das deutsche und lateinische Alphabet. Übungssätze.

Themata für die deutschen Aufsätze in den oberen Klassen.

O. I. 1. Warum lernen wir Latein? 2. Wie motiviert Goethe Götzens Beteiligung am Bauernkriege? (Klassenarbeit). 3. Wie schildert Goethe im „Götz von Berlichingen" die Zustände im Deutschen Reiche? 4. Durch welche Umstände ist der böhmische Aufstand von 1618 die Veranlassung zu einem europäischen Kriege geworden? (Klassenaufsatz). 5. Was du ererbt von deinen Vätern hast, Erwirb es, um es zu besitzen! 6. Die Exposition in Schillers „Braut von Messina." (Klassenarbeit). 7. Inwiefern ist Wallenstein berechtigt zu sagen: „Was tu' ich Schlimmres als jener Cäsar tat?" 8. Welche Seelenzustände lassen sich in dem Verlauf der Tragödie an der Jungfrau von Orleans unterscheiden? 9. Wie erfüllt der Chorgesang III, 5 die Aufgaben, die Schiller in seiner Vorrede zu der „Braut von Messina" dem Chore zuweist? (Klassenaufsatz).

U. I. 1. Welche den Griechen eigentümlichen Anschauungen lernen wir aus Sophokles' „Antigone" kennen? 2. Minnegesang, Meistergesang, Volkslied. (Klassenarbeit). 3. Warum pflegt die Nachwelt über grosse Männer gerechter zu urteilen als die Zeitgenossen? 4. Wie bewahrheitet sich in Goethes „Götz von Berlichingen" das Wort: Wie der Herr, so der Knecht? (Klassenaufsatz). 5. Lessings „Minna von Barnhelm", ein poetisches Zeugnis für Friedrich den Grossen und den Geist seiner Armee. 6. Wie motiviert Lessing Odoardo Galottis Entschluss, seine Tochter zu töten? 7. Wie heilt Nathan der Weise seine Tochter von ihrer Schwärmerei? (Klassenarbeit). 8. Begreifst du aber, dass andächtig Schwärmen leichter ist als gut Handeln? 9. Auf welche Weise wird die Verbindung zwischen Saladin, dem Tempelherrn und Nathan herbeigeführt? (Klassenaufsatz).

O. II. O.—C. 1. In welchem Verhältnis stehen die Soldaten in Wallensteins Lager zu Bürgern, Bauern und Klerus? 2. Wie unterscheidet sich die Darstellung, die der Apostel Paulus in den beiden ersten Kapiteln des Galaterbriefes von seinem Leben gibt, von den entsprechenden Abschnitten der Apostelgeschichte, und wie ist diese Verschiedenheit zu erklären? 3. (Klassenarbeit). Welchen Verlauf nimmt die Unterredung zwischen Oktavio und Max in der 1. Scene des V. Aufzuges der Piccolomini? 4. (Prüfungsaufsatz). Durch welche Gründe weiss die Gräfin Terzky Wallenstein zu bewegen, sich mit den Schweden zu verbinden? 5. Inwiefern kann Wort und Münze miteinander verglichen werden? 6. Die nordische und die deutsche Gestaltung der Nibelungensage. 7. Walther von der Vogelweide, des Reiches Freund, des Papstes Feind. 8. (Klassenarbeit). Leben und Persönlichkeit Wolframs von Eschenbach. 9. (Prüfungsaufsatz). Das heilige Abendmahl von Leonardo da Vinci.

O. II. M.—C. 1. Vor Spangenbergs Gemälde: „Der Zug des Todes." 2. (Klassenarbeit). Die Entstehung der deutschen Heldensage. 3. „Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt." 4. (Prüfungsaufsatz). Wie bewahrheitet sich der Spruch: „Gold ein guter Diener, ein schlechter Herr" in altgermanischen Gedichten? 5. Was macht uns den Rheinstrom so wert? (Im Anschluss an bekanntere Gedichte). 6. (Klassenarbeit). Gliederung und Gedankengang im Prolog zu „Wallenstein." 7. Die Stärke der Parteien bei Wallensteins Unternehmen. (Nach der Exposition zu Schillers Trilogie). 8. Die Gründe zum peloponnesischen Kriege. 9. (Prüfungsaufsatz). An welche Völker denken wir in Schillers Spaziergang v. 35—138?

U. II. O.—C.[1] 1. Die Herstellung einer Glocke. 2. Das griechische Theater. (Im Anschluss an Schillers „Kraniche des Ibykus"). 3. Gang der Handlung im ersten Akt von Lessings „Minna von Barnhelm." 4. (Klassenaufsatz). Gliederung der Rütliscene in Schillers „Wilhelm Tell." 5. Karl V. (Ausgeführte Disposition nach dem Lesebuch No. 259). 6. Das Bismarckdenkmal auf dem Königsplatz zu Berlin. 7. Der Staatsrat Elisabeths im zweiten Akt von Schillers „Maria Stuart." 8 Welches Bild von den Zuständen in Deutschland gibt uns der erste Akt von Goethes „Götz von Berlichingen"? 9. (Probeaufsatz). Wie führt das Selbstgespräch Elisabeths diese zur Unterzeichnung von Marias Todesurteil?

U. II. O.—C.[2] 1. Kann Charlottenburg noch eine Gartenstadt genannt werden? 2. Wie entwickelt sich in Schillers Tell bei den Schweizern der Gedanke, sich gegen Österreich zu verbinden? 3. Mit welchem Rechte kann man Schillers „Lied von der Glocke" ein Lied vom Leben nennen? 4. (Klassenarbeit.) Die Gefangennahme Weislingens und ihre Folgen. 5. Preussens Erhebung im Lichte Schenkendorffscher Dichtung. 6. Die Hunnen-

schlacht. (Nach dem Gemälde von Kaulbach). 7. Welche Gesinnung hegte Karl V. gegen die Niederlande? 8. Die preussischen Soldaten in Lessings „Minna von Barnhelm." 9. (Klassenarbeit). Wie gelingt es Minna von Barnhelm, Tellheim von seinem falschen Ehrbegriff zu heilen?

U. II. M.—C. 1. Beschreibung eines der Kaulbachschen Gemälde im Treppenhause des neuen Museums in Berlin. 2. Welche Ansichten werden im Staatsrate der Elisabeth (II, 3) über die Vollstreckung des Todesurteils vorgebracht? 3. Eine Schwalbe macht keinen Sommer. 4. (Prüfungsaufsatz). Was erfahren wir aus dem I. Akte von Lessings „Minna von Barnhelm" über die Persönlichkeit Tellheims? 5. Welche Haupteigenschaften zeigen uns die griechischen Helden in Schillers „Siegesfest"? 6. Disposition des Lesestückes C Julius Cäsar von Th. Mommsen. 7. Schilderung einer Feuersbrunst nach Schillers Lied von der Glocke. 8. Der Freiherr von Attinghausen. 9. (Prüfungsaufsatz). Mit welchen Gründen verteidigt sich Rudenz gegen die Vorwürfe des Freiherrn von Attinghausen?

Themata der französischen Aufsätze.

O. I. 1. Soulèvement des Pays-Bas. 2. Goetz et Weislingen (d'après le drame de Gœthe). 3. Les deux premières Guerres de Louis XIV (Klassenaufsatz). 4a. Le Misanthrope. b. Jeunesse de Frédéric le Grand. 5. Vie de Luther jusqu' à l'année 1525. 6. L'Expiation (d'après V. Hugo). (Klassenaufsatz).

U. I. 1. Troisième Guerre médique. 2. Histoire antérieure à la tragédie d'Athalie par Racine. 3. Guerres de Charlemagne (Klassenaufsatz). 4. Première Croisade. 5. Histoire antérieure à la comédie de Mlle de la Seiglière par Sandeau. 6. a) Tellheim et Minna de Barnhelm (d'après le drame de Lessing). b. Rodolphe de Habsbourg. (Klassenaufsatz).

Abiturientenaufgaben. Michaelis 1903.

1. **Im Deutschen:** Wie kündigt sich in Goethes „Götz von Berlichingen" eine neue Zeit an?

2. **Im Lateinischen:** Livius IX, 3, 4—13.

3. **Im Französischen:** Oreste et Pylade, d'après le drame d'Iphigénie par Goethe.

4. **In der Mathematik:**
   a) Der nördlichste Punkt von Deutschland hat die geograph. Breite 55^0 54', der südlichste Punkt die Breite 47^0 16'. Welcher Unterschied ergibt sich für diese beiden Orte in der Dauer des längsten Tages?
   b) Der Inhalt eines Quadrats ist 60 ccm, die drei Kantenlängen unterscheiden sich der Reihe nach um je 1 cm. Man berechne die Länge der Kanten.
   c) Bei einer Parabel, die durch ihre Gleichung $y^2=8x$ gegeben ist, werden in den beiden Punkten, deren gemeinschaftliche Abscisse $+ 2$ ist, die beiden Tangenten gezogen, ausserdem wird die Scheiteltangente gezeichnet. Indem man diese 3 Tangenten als Doppeltangenten betrachtet, zeige man für das entstehende Tangentensechseck die Richtigkeit des Brianchon'schen Satzes.
   d) Gegeben ist ein Viereck ABCD und auf der Seite AB der Punkt F. Man soll — durch eine lineare Konstruktion — den dem Viereck eingeschriebenen Kegelschnitt zeichnen, ausserdem bestimme man die Berührungspunkte der übrigen drei Seiten, wenn F der Berührungspunkt von AB ist.

5. **In der Physik:** Eine Kugel durchläuft mit einer Anfangsgeschwindigkeit von 20 m auf horizontaler Ebene eine Strecke von 50 m und geht dann auf eine schiefe Ebene über, die unter dem Winkel von 15^0 gegen den Horizont geneigt ist. Wie weit läuft sie die schiefe Ebene aufwärts, wenn der Reibungscoeffizient $^1/_{20}$ beträgt?

Der Lösung der Aufgabe soll eine allgemeine Ableitung der in Betracht kommenden Bewegungsgesetze beigefügt werden.

Ostern 1904.

1. **Im Deutschen:** Schillers Beatrice und Goethes Iphigenie.
2. **Im Lateinischen:** Cicero, de off. III. c. 32.
3. **Im Französischen:** Vie de Jeanne d'Arc, tirée de la tragédie de Schiller.
4. **In der Mathematik:**
   a) In Charlottenburg ($p=52^0\ 31'$) wird an einem Tage vormittags beobachtet, dass der Schatten einer senkrechten Telegraphenstange auf wagerechter Ebene zwischen Nord und West einen Winkel von $37^0\ 48'$ mit der Nord-Südlinie bildet. Gleichzeitig wurde die Höhe der Sonne zu $50^0\ 3'$ festgestellt. Wieviel Uhr war es nach wahrer Sonnenzeit, und wie gross war die Deklination der Sonne?
   b) Auf der negativen Seite der Y-Achse eines rechtwinkl. Koordinatensystems ist ein Punkt gegeben, der 4 Längeneinheiten vom Anfangsp. entfernt ist. Wo und unter welchem Winkel schneidet die Parabel die X-Achse?
   c) In einem geraden Kegel verhält sich der Radius des Grundkreises zur Höhe wie 3 : 8. Der Inhalt des Kegels ist gleich dem einer Kugel, deren Radius um 1 cm kleiner ist als der Radius des Kegelgrundkreises. Wie gross ist der letztere?
   d) Auf einer Ebene steht ein Würfel mit der Kantenlänge a. Welche von allen geraden quadratischen Pyramiden, die diesen Würfel so überdecken, dass seine oberen Kanten in die Seitenflächen der Pyramiden fallen, ist die kleinste?
5. **In der Physik:** Eine Geschützkugel wird mit einer Anfangsgeschwindigkeit von 500 m abgeschossen. Man bestimme die grösste Höhe, die sie erreicht, wenn der Neigungswinkel gegen den Horizont a) 30^0 b) 45^0 c) 90^0 beträgt. Ferner berechne man für die angegebenen Fälle die Wurfweite und die Geschwindigkeit, welche die Kugel besitzt, wenn sie wieder unten anlangt. Der Berechnung soll eine allgemeine Ableitung der Wurfgesetze vorausgeschickt werden.

Katholischer Religionsunterricht.

Die katholischen Schüler erhielten in vier Abteilungen Unterricht bei Herrn Erzpriester Faber. 1. Abt. I—U II 2 St.; 2. III—IV 2 St.; 3. V—VI 2 St.; 4. die Vorschule 1 St.

Jüdischer Religionsunterricht.

Der Unterricht wurde im Schulhause für die jüdischen Schüler der Anstalt von Herrn Rabbiner Dr. Kroner erteilt in 4 Stunden und 4 Abteilungen: 1. Abt. I—U II; 2. III—IV; 3. V—VI; 4. Vorschule.

Gesang.

1. Grosser Chor. 1 Std. Professor Kuhlo.
Die Schüler der Klassen I bis IV übten in 3 Abteilungen: IV 1 Std. U III und O III. (Sopran und Alt) 1 Std. (Gesanglehrer Klaass), U II—I (Tenor und Bass) 1 Std. (Professor Kuhlo) Psalmen, Gesänge, Motetten, drei- und vierstimmige Lieder. In einer zweiten wöchentlichen Stunde wurden sämtliche Stimmen vereinigt.

2. Vorbereitungs-Männerchor. 1 Std. Professor Kuhlo und 1 Std. Gesanglehrer Klaass.
In diesen Chor wurden diejenigen Stimmen eingeordnet, die nach erfolgter Mutation noch grösserer Schonung und sorgfältiger Anleitung zur Tonbildung bedürfen. — Tonbildung, Aussprache, Treffübungen, Choräle, ein- bis dreistimmige Lieder, Dreiklang und Septimenakkorde, Kenntnis der Schlüssel.

3. Quarta. 2 Std. Gesanglehrer Klaass.
Methodische und rhythmische Übungen, zwei- und dreistimmige Lieder, Psalmen und Motetten. (Die besseren Sänger wurden in den grossen Chor eingereiht.)

4. Quinta. 3. Abt. je 2 Std. Gesanglehrer Klaass.
Schulchoralbuch von Erck, Heft I. und II: Liederkranz Heft I und II; Ueberlée und Wangemann, a cap.-Gesang. — Übungen und Choräle; Lieder und Gesänge; zwei- und dreistimmig. Dur- und Moll-Tonleiter; chromatische Tonleiter, Dur- und Moll-Dreiklänge, das Tempo, Intervalle, Dynamik.

5. Sexta. 2 Abt. je 2 Std. Gesanglehrer Klaass.
Schulchoralbuch von Erck, Heft 1: Erck und Greef, Liederkranz, Heft I; a cap.-Gesang von Ueberlée und Wangemann. — Rhythmische und Treffübungen, einstimmige Choräle und zweistimmige Lieder und Gesänge. Dur-Tonleiter und Dur-Dreiklang, Kenntnis der Noten und Pausen.

Turnen.

Die Anstalt besuchten mit Ausschluss der Vorschulklassen im S. 659, im W. 670 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 78, im W. 85	im S. 9, im W. 8.
Aus anderen Gründen . . .	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —.
Zusammen . .	im S. 78, im W. 85	im S. 9, im W. 8.
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 11,8 %, im W. 12,6 %	im S. 1,3 %, im W. 1,2 %

Es bestanden bei 21 getrennt zu unterrichtenden Klassen 15 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 26, zur grössten 48 Schüler.

Für den Turnunterricht waren insgesamt wöchentlich 45 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in I Oberlehrer Unterberger, in II die Oberlehrer Unterberger und Pahl; in O III Oberlehrer Pahl und Oberlehrer Nauschütz; in U III die Oberlehrer Spruth und Protzen; in IV die Oberlehrer Nauschütz und Dr. Trautwein; in V Oberlehrer Otto und Vorschullehrer Hübel; in VI Vorschullehrer Hübel und Vorschullehrer Hannisch.

Die Gerätübungen, Freiübungen und Marschübungen fanden statt in der zu der Anstalt gehörigen Turnhalle, im Sommer und Winter bei günstiger Witterung auf dem mit Geräten und Springgrube versehenen Schulhofe. Beide können uneingeschränkt von der Anstalt benutzt werden.

Seit dem Sommer-Semester 1901 besteht ein Verein zur Pflege des Spiels und des Turnens. Mitglied des Vereins kann jeder Schüler der oberen Klassen (I u. II) werden. Die Mitgliederzahl betrug im S.-S. 27, im W.-S. 25. Auf dem Spielfest der Vereine und Schulen Charlottenburgs am 23. August errangen 3 seiner Mitglieder einen Eichenkranz. Am 28. Februar fand ein Wettturnen der Vereinsmitglieder statt.

Die Turnspiele fanden im Sommer-Semester jeden Sonnabend von 4—6 Uhr in 3 Abteilungen statt. Die Schüler der Sexta und Quinta spielten unter Leitung des Vorschullehrers Hübel auf einem Spielplatze in Westend, die übrigen Schüler und unter ihnen die Mitglieder des Spiel- und Turnvereins auf dem Exerzierplatz in der Sophie-Charlotten-Strasse unter der Aufsicht der Oberlehrer Unterberger, Pahl und Nauschütz. Der Durchschnittsbesuch aller Abteilungen bei den Turnspielen betrug 110 Schüler.

Während die Schüler der unteren und mittleren Klassen hauptsächlich Schlagball und Barlauf spielten, pflegte der Verein fast ausschliesslich das Fussballspiel.

Im Winter wurde am Montag von 4—5 Uhr ein Freiturnen für die Schüler der Sexta und Quinta, am Sonnabend von 4—5 und von 5—6 Uhr für die Schüler der übrigen Klassen abgehalten. Durchschnittlicher Besuch aller Abteilungen: 105.

In jedem Vierteljahr wurde mit den Schülern der Oberklassen ein drei- bis vierstündiger Übungsmarsch unternommen.

Freischwimmer waren 260 Schüler, also 38,8 %. Im Laufe des Jahres 1903/1904 haben das Schwimmen erlernt 46 Schüler.

Handfertigkeitsunterricht.

Es war ein Holzschnitzkursus und ein Pappkursus eingerichtet. Daran nahmen im Sommer 35, im Winter 55 Schüler aus VI—U III teil. Den Unterricht erteilte Herr Vorschullehrer Gast. Die Schüler versammelten sich in 3 Abteilungen wöchentlich einmal zu zweistündiger Arbeit. An Beitrag für Verbrauchsmaterial wurden 4 Mark für den Schnitzkursus und 3 Mark für den Pappkursus im Halbjahr erhoben; die Werkzeuge wurden unentgeltlich geliefert.

B. Vorschule.

	1. Klasse.	2. Klasse.	3. Klasse.
Ev. Religionslehre*)	10 bibl. Geschichten mit dazu gehörigen Sprüchen und Liederstrophen. Das 1. Hauptstück mit Erklärung, 3. ohne Erklärung.	10 biblische Geschichten mit dazu gehörigen Sprüchen und Liederstrophen. Die Gebote ohne Erklärung.	10 biblische Geschichten mit dazu gehörigen Sprüchen und Liederstrophen. 8 Gebete.
Deutsch.	Lesebuch von Paulsiek. Rechtschreibung, Schärfung und Dehnung. Grammatik: Die 10 Redeteile. Der einfache nackte und der einfache erweiterte Satz.	Lesebuch von Paulsiek. Rechtschreibung: Vor- und Endlaute, Umlautung, Abstammungen, Schärfung, Ding-, Eigenschafts-, Zeit- und Fürwort. 8 Gedichte.	Fibel von Wichmann und Lampe, Teil I und II. 8 Anschauungsbilder mit dazu gehörigen Gedichten.
Rechnen.	Division unbenannt. Zahlen. Die 4 Spezies mit einfach und mehrfach benannten Zahlen. Numerieren und Währungszahlen.	Schriftlich: Addition, Subtraktion. Multiplikation vollständig, Division mit einstelligem Divisor. Mündlich: Zahlenraum 1 bis 1000.	Zahlenkreis von 1 — 10. Die Erweiterung bis 20. Einführung bis 100. Addition und Subtraktion einer Grundzahl bis 100. Einmaleins bis zur 5.
Heimatskunde.	Charlottenburg und Umgebung. Provinz Brandenburg. Einiges von Deutschland und Europa. Orographische u. hydrographische Grundbegriffe.		
Gesang.	8 Volkslieder. 8 Choräle.	8 Lieder, 8 Choräle.	9 Kinder- und Volkslieder, 6 Choräle.
Turnen.	Freiübungen. Turnspiele.	Freiübungen, Turnspiele.	Freiübungen. Turnspiele.

*) Die katholischen und jüdischen Schüler erhielten besonderen Unterricht s. ob. S. 14.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Lehrgegenstand	Titel	Vorschule			Klasse							
Ev. Religionslehre	Wangemann, Biblische Geschichte,	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch	—	—	—	VI	V	—	—	—	—	—	—
	Völker-Strack, Bibl. Leseb. A. T.	—	—	—	—	—	IV	U. III	O. III	U. II	O. II	I
	Noack, Hilfsbuch f. d. Religionsunterricht	—	—	—	—	—	—	—	—	U. II	O. II	I
Deutsch	Wichmann-Lampe, Fibel D in Steilschrift	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Paulsiek, Lesebuch für Octava	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ „ „ Septima	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
	Hopf-Paulsiek, Lesebuch f. Sexta, Quinta, Quarta, Tertia, Sekunda	—	—	—	VI	V	IV	U. III	O. III	U. II	—	—
	Regeln und Wörterverzeichnis	—	—	1	VI	V	IV	U. III	O. III	U. II	O. II	I
	Homers Odyssee (übersetzt von Hubatsch)	—	—	—	—	—	—	—	O. III	—	—	—
Lateinisch	Schultz, Kl. latein. Sprachlehre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	O. II	I
	Stegmann, Latein. Schulgramm. *)	—	—	—	VI	V	IV	U. III	O. III	U. II	—	—
	Ostermann-Müller, Lat. Übungsb. (Ausg. B ohne Anhang) Teil I	—	—	—	VI	—	—	—	—	—	—	—
	„ „ Teil II	—	—	—	—	V	—	—	—	—	—	—
	„ „ Teil III	—	—	—	—	—	IV	—	—	—	—	—
	„ „ Teil IV	—	—	—	—	—	—	U. III	O. III	U. II	—	—
Französisch	Ulbrich, Franz. Elementarbuch	—	—	—	—	—	IV	U. III	—	—	—	—
	Ulbrich, Französ. Grammatik	—	—	—	—	—	—	—	O. III	U. II	O. II	I
	„ Französ. Übungsbuch	—	—	—	—	—	—	—	O. III	U. II	O. II	I
	Gropp-Hausknecht, Franz. Ged.	—		—	—	—	IV	U. III	O. III	U. II	O. II	I
Englisch	Dubislav u. Boek, Elementarbuch der englischen Sprache und Übungsbuch	—	—	—	—	—	—	U. III	—	—	—	—
	Gesenius Grammatik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	I
	Dubislav u. Boek, Schulgramm.**)	—	—	—	—	—	—	—	O. III	U. II	O. II	—
	Gropp-Hausknecht, Engl. Gedicht	—	—	—	—	—	—	U. III	O III	U. II	O. II	I
Geschichte	Jaeger, Hilfsbuch f. alte Gesch.	—	—	—	—	—	IV	—	—	—	—	—
	Müller, Leitfad. d. Deutch. Gesch.	—	—	—	—	—	—	U. III	O. III	U. II	—	—
	Herbst, Hilfsbuch I (f. alte Gesch.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	O. II	—
	Herbst, Hilfsbuch II, III	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	I
Erdkunde	Fritze, Heimatskunde	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
	Debes, Atlas für mittlere Klassen, bezw. f. obere Klassen	—	—	1	IV	V	IV	U. III	O. III	U. II	O. II	I
	Kirchhoff, Erdkunde I	—	—	—	—	V	—	—	—	—	—	—
	„ „ II	—	—	—	—	—	IV	U. III	O. III	U. II	—	—
Mathematik und Rechnen	Übungsstoff, für den Rechenunterricht I—III. Königl. Vorschule i. Berlin	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—
	Günther-Böhm, Rechenbuch	—	—	—	IV	V	IV	—	—	—	—	—
	Mehler, Geometrie	—	—	—	—	—	—	U. III	O. III	U. II	O II	I
	Bardey, Aufgabensammlung	—	—	—	—	—	—	U. III	O. III	U. II	O. II	I
	August, Logarithmen†)	—	—	—	—	—	—	—	—	U. II	O. II	I
	Gandtner, Analytische Geometrie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	I
Physik	Püning, Grundzüge der Physik,	—	—	—	—	—	—	—	—	U. II	—	—
	„ Lehrbuch der Physik	—	—	—	—		—	—	—	—	O. II	I
Naturbeschreibung	Bail, Zoologie (in 1 Bd.)	—	—	—	—	—	IV	U. III	O. III	—	—	—
	Wossidlo, Leitf. der Zoologie***)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1. Teil. Die Tiere	—	—	—	VI	V	—	—	—	—	—	—
	2. Teil. Der Mensch	—	—	—	—	—	—	—	O. III	—	—	—
	Wossidlo, Leitfaden der Botanik	—	—	—	—	V	—	—	—	—	—	—

*) Statt der Kl. lat. Sprachlehre von Schultze von 1902 in U. III, 1903 in O. III u. s. w.
**) Statt der Grammatik von Gesenius von 1902 in U. II, 1903 in O. II u. s. w.
***) Statt des Leitfadens von Bail von 1903 ab in IV, 1904 in V u. s. w.
†) Von Ostern 1904 ab in U. II. Schülke vierstellige Logarithmen.

II.

Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörden.

Prov.-Schul-Kollegium. 12. 3. 03. Mitteilung des Min.-Erl. vom 2. 3. 03 betreffend die neuen Anforderungen der Fähnrichprüfung: Die Anforderungen sind derartig bemessen, dass ein junger Mann, der nach geregeltem Schulunterricht die Primareife der 3 oberen Schularten erlangt hat, vor dem Eintritt in die Fähnrichprüfung keine Presse mehr zu besuchen braucht, sondern die etwa notwendigen Wiederholungen und geringen Ergänzungen des im bisherigen Unterricht Erlernten (vergl. z. B. die mündliche Prüfung im Deutschen) mit leichter Mühe selbst bewirken kann. Es werden dadurch Zeit und Kosten erspart sowie mancherlei Gefahren fern gehalten.

25. 5. 03. Mitteilung der Min.-Erl. vom 30. 4. 03 betreffend die Vorbereitung für den Königlichen Forstverwaltungsdienst: Zum Eintritt ist erforderlich das Zeugnis der Reife von einem deutschen Gymnasium, einem deutschen Realgymnasium, einer preussischen oder einer dieser gleichstehenden ausserpreussischen deutschen Oberrealschule und in diesem Zeugnisse ein unbedingt genügendes Urteil in der Mathematik. Das 22. Lebensjahr darf nicht überschritten sein.

17. 6. 03. Als Geschenk des Herrn Ministers werden 3 Exemplare der kleinen Ausgabe der „Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem und Ansprache Sr. Majestät des Kaisers und Königs“ zur Verteilung an würdige evangelische Schüler der oberen Klassen übersandt.

1. 9. 03. Mitteilung des Min.-Erl. vom 25. 8. 03. Die Schreibung nach dem „Amtlichen Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung“ ist sofort in Anwendung zu bringen.

10. 10. 03 Es sollen zu medizinisch-statistischen Zwecken Messungen des Körpergewichtes und der Grösse der Schüler veranstaltet werden.

25. 11. 03. Die Einführung von Schülkes einstelligen Logarithmentafeln wird genehmigt.

8. 12. 03. Ein Exemplar des Plakates „Deutschland Seemacht“ von Direktor Dr. Rassow wird übersandt.

19. 12. 03. Es soll eine Erhebung über Privatunterricht und Nachhülfestunden der Schüler in sämtlichen Klassen veranstaltet werden.

6. 1. 04. Als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers und Königs wird ein Exemplar von dem Werke „Deutschlands Seemacht“ von dem Kapitänleutnant a. D. von Wislicenus übersandt. Dasselbe soll als Prämie am Geburtstage Sr. Majestät einem besonders guten Schüler verliehen werden.

2. 2. 04. Mitteilung des Min.-Erl. vom 14. 12. 03 betreffend eine anderweitige Festsetzung des Oberlehrerdienstalters für die Ernennung zum Professor. Fortan ist dafür der Termin der Anstellungsfähigkeit massgebend.

III.

Chronik der Anstalt.

1. Veränderungen im Lehrerkollegium. Zu Ostern 1903 trat Herr Oberlehrer Dr. Meyer, vorher Oberlehrer am Lessing-Gymnasium in Frankfurt a. M., in das Kollegium ein. Zu demselben Termin wurde Herr Dr. Weichert, welcher seit Ostern 1902 als wissenschaftlicher Hülfslehrer an der Anstalt tätig war, als Oberlehrer angestellt. Zu Michaelis 1903 wurde der bisherige wissenschaftliche Hülfslehrer Herr Otto als Oberlehrer und Herr Kühne als Zeichenlehrer angestellt. Herr Born, welcher längere Zeit in der Vorschule vertretungsweise beschäftigt war, trat Ostern 1903 wieder an die Gemeindeschule zurück. Den Oberlehrern Herren Flindt, Dr. Henniger und Kuhlo ist unter dem 19. Dezember 1903 der Charakter als Professor verliehen worden.

2. Festlichkeiten und Gedenktage. Am Sedantage fand eine Schulfeier in der Aula statt, bei welcher Herr Oberlehrer Dr. Gumlich die Festrede hielt. Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers wurde eine öffentliche Feier veranstaltet. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Bebernitz.

3. Turnfahrten u. s. w. Anstatt des Sommerausfluges wurde auch in diesem Jahre von den Schülern der oberen Klassen unter Führung ihrer Ordinarien resp. Turnlehrer an einem schönen Wintertage eine grössere Eisfahrt auf der Havel unternommen. Die Schüler der mittleren und unteren Klassen erhielten einen freien Nachmittag, um sich auf dem Eise zu tummeln.

4. Besuche von Vorträgen, wissenschaftlichen Sammlungen u. s. w. In jedem Semester einmal besuchten die Schüler der oberen Klassen die Urania, um dort einen Vortrag zu hören und die physikalischen Sammlungen dieser Anstalt zu besichtigen. Die Primaner besichtigen unter Führung des Herrn Prof. Dr. Henniger die Freund'sche Eisengiesserei und Maschinenbauanstalt, die städtiche Gasanstalt II, die Königliche Porzellanmanufaktur, die Markt- und Kühlhallen-Anlagen in Berlin und die Charlottenburger Wasserwerke in Wannsee.

5. Beurlaubungen und Gesundheitszustand. Der Unterzeichnete war vom 1. Oktober bis Ende November zur Herstellung seiner Gesundheit beurlaubt. Die Direktoratsgeschäfte führte während dieser Zeit Herr Prof. Dr. Keller; in den Unterrichtsstunden wurde er von dem Kollegium vertreten. Herrn Oberlehrer Dr. Trautwein war vom 26. März bis zum 1. April und vom 16. bis zum 22. April ein Urlaub bewilligt zur Teilnahme an dem historischen Kongress in Rom. Herr Oberlehrer Dr. Weichert war von Pfingsten bis zu den Sommerferien zu einer militärischen Übung einberufen. Herr Oberlehrer Unterberger erhielt einen achtwöchigen Urlaub zu einer Studienreise nach Frankreich. Die Vertretung erfolgte in diesen Fällen teils durch den Seminarkandidaten Herrn Möbus, teils durch Zusammenlegung der beiden Ostercöten der Obertertia. Sonst sind Vertretungen nur selten und für kurze Dauer nötig gewesen. Der Gesundheitszustand unter den Schülern war im allgemeinen zufriedenstellend.

6. Klassenteilungen. Nach Gemeindebeschluss werden die zweiten Klassen der Ostercöten allmählich, von unten anfangend, wieder aufgehoben. Infolgedessen besteht seit Ostern 1903 nur eine Oster-Sexta. Ostern 1904 wird die zweite Oster-Quinta aufgehoben, 1905 die zweite Oster-Quarta u. s. w. Aus den hier aufgehobenen Klassen wird ein neues Realgymnasium nach dem Frankfurter Lehrplan, welches mit Französisch in der Sexta beginnt, aufgebaut. Dasselbe ist zunächst in den Räumen der Realschule (Guericke Strasse) untergebracht.

7. Geschenke. Herr Zeichenlehrer Lancken hat dem Lehrerkollegium ein von ihm gemaltes Ölbild des Fürsten Bismarck zum Geschenk gemacht, wofür ihm auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen sei. Das Bild bildet fortan den schönsten Schmuck des Lehrerzimmers.

IV.

Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1903/1904.

	O. I.	U. I.	O. II.	U. II. O.-C.	U. II M.-C.	O. III. O.-C.	O. III. M.-C.	U. III. O.-C.	U. III. M.-C.	IV. O.-C.	IV. M.-C.	V. O.-C.	V. M.-C.	VI. O.-C.	VI. M.-C.	Sa.	1. V. O.-C.	1. V. M.-C.	2. V. O.-C.	2. V. M.-C.	3. V. O.-C.	3. V. M.-C.	Sa.
Frequenz am Anfang des Schuljahres 1903/1904	19	20	a 22 b 16	35	24	a 24 b 25	36	a 34 b 34	40	a 35 b 35	42	a 32 b 33	50	52	51	659	52	46	35	39	35	31	238
Zugang im Sommer 1903	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	1	5	6	—	3	—	2	1	12
Abgang im Sommer 1903	9	2	3	1	8	3	7	3	2	3	4	4	2	1	2	54	4	5	2	3	3	—	17
Bestand am Schlusse des Sommer-Halbjahres	10	18	35	34	16	46	29	a 34 b 33	38	a 33 b 34	38	a 32 b 31	48	51	50	—	54	41	36	36	44	32	—
Zugang d. Versetzung	3	13	18	4	25	4	36	6	37	6	49	7	45	9	45	38	3	42	1	32	2	—	—
Abgang d. Versetzung	—	3	19	—	16	6	29	4	37	8	38	4	48	7	50	—	7	41	2	36	—	32	38
Zugang durch Neuaufnahme	—	—	3	—	—	2	—	1	2	2	1	2	3	—	6	22	4	5	8	6	1	43	67
Frequenz am Anfang d. Winters 1903/1904	13	28	a 19 b 18	a 18 b 20	25	a 23 b 23	36	a 35 b 35	40	a 34 b 33	50	a 34 b 34	48	53	51	670	54	47	43	38	37	43	262
Zugang im Winter 1903/1904	—	—	1	—	—	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	6	—	1	3	—	2	—	6
Abgang im Winter 1903/1904	—	—	1	—	3	1	3	—	—	2	5	—	—	—	1	13	—	—	—	1	2	3	6
Frequenz am 1. Febr. 1904	13	28	a 18 b 19	a 18 b 20	22	a 22 b 23	35	a 35 b 35	40	a 35 b 34	47	a 34 b 34	48	53	50	663	54	48	46	37	37	40	262
Durchschnittsalter am 1. Februar 1904	18,8	17,9	17	16,7	15,4	15,6	14,8	14,3	13,5	13,1	12,1	11,7	10,8	10,5	10,1		9,4	8,8	8,1	7,7	7,2	6,6	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Realgymnasium							Vorschule						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
Anfang des Sommerhalbjahres 1903	541	27	4	87	581	71	712	194	13	—	31	228	10	—
Anfang des Winterhalbjahres 1903/1904	543	30	2	95	593	72	5	212	13	—	37	258	4	—
Am 1. Februar 1904	537	30	1	95	588	70	5	212	13	—	36	257	4	—

C. Reifeprüfung und Versetzung nach Obersekunda.

Ostern 1903. Die mündliche Prüfung fand am 11. März unter dem Vorsitze des Königlichen Provinzial-Schulrates Herrn Prof. Dr. Lambeck statt. Es erhielten das Zeugnis der Reife:

Otto Grützmacher, geb. d. 4. 10. 84 zu Berlin, ev., Sohn des Kaufmanns G. zu Charlottenburg. 8 Jahre auf dem Realgymnasium, 2 Jahre in I; will Offizier werden.

Siegfried Ledermann, geb. d. 2. 3. 85 zu Gross-Wartenberg, mos., Sohn des Kaufmanns L. zu Charlottenburg, 9 Jahre auf dem Realgymnasium, 2 Jahre in I; will Maschinenbaufach studieren.

Ernst Marcus, geb. d. 5. 6. 83 zu Berlin, mos., Sohn des Bankiers M. in Charlottenburg, 10 Jahre auf dem Realgymnasium, $2^1/_2$ Jahre in I; will Kaufmann werden.

Otto Ostrowski, geb. d. 28. 1. 83 zu Spremberg, ev., Sohn des Werkführers O. in Luckenwalde, 3 Jahre auf dem Realgymnasium, 2 Jahre in I; will Theologie studieren.

Die Versetzung nach **Obersekunda** erreichten Ostern 1903 34 Schüler; von diesen besuchten 20 die Anstalt weiter; 14 traten in das praktische Leben.

Michaelis 1903. Die mündliche Prüfung fand am 9. September unter dem Vorsitze des Königlichen Provinzial-Schulrates Herrn Prof. Dr. Lambeck statt. Es erhielten das Zeugnis der Reife:

Walter Kaeber, geb. d. 1. 11. 83 zu Charlottenburg, ev., Sohn des verst. Direktors der Wasserwerke K. weiland zu Charlottenburg, $10^1/_2$ Jahre auf dem Realgymnasium, 2 Jahre in I; will Schiffbau studieren.

Ernst Kegel, geb. d. 17. 8. 85 zu Berlin, ev., Sohn des Baumeisters K. zu Charlottenburg, 9 Jahre auf dem Realgymnasium, 2 Jahre in I; will Medizin studieren.

Georg Keller, geb. d. 29. 3. 85 zu Königberg i. d. N., ev., Sohn des Professors K. in Charlottenburg, $9^1/_2$ Jahre auf dem Realgymnasium, 2 Jahre in I; will Offizier werden.

Friedrich Krüger, geb. d. 4. 5. 85 zu Charlottenburg, ev., Sohn des verst. Rentiers K. weiland zu Charlottenburg, $9^1/_2$ Jahre auf dem Realgymnasium, 2 Jahre in I; will sich dem Bankfach widmen.

Willy Luck, geb. d. 2. 10. 84 zu Berlin, ev., Sohn des verst. Gastwirtes L., weiland zu Charlottenburg, 9 Jahre auf dem Realgymnasium, 2 Jahre in I; will sich dem Bankfach widmen.

Hans Pöhn, geb. d. 9. 4. 85 zu Berlin, ev., Sohn des Kaufmanns P. zu Charlottenburg; $5^1/_2$ Jahre auf dem Realgymnasium, 2 Jahre in I; will Kaufmann werden.

Victor Poltrock, geb. d. 5. 7. 84 zu Berlin, ev., Sohn des verst. Kreisbauinspektors P. weiland zu Nauen, $5^1/_2$ Jahre auf dem Realgymnasium, 2 Jahre in I; will Maschinenbaufach studieren.

Wilhelm Sittel, geb. d. 24. 11. 83 zu Nauen, ev., Sohn des verst. Zimmermeisters S. weiland zu Nauen, $3^1/_2$ Jahre auf dem Realgymnasium, $2^1/_2$ Jahre in I; will Baufach studieren.

Wilhelm Voelkel, geb. d. 6. 2. 84 zu Berlin, ev., Sohn des Professors V. zu Charlottenburg, 8 Jahre auf dem Realgymnasium, 2 Jahre in I; will sich dem Bankfach widmen.

Die Versetzung nach **Obersekunda** erreichten Michaelis 1903 20 Schüler; von diesen besuchten 12 die Anstalt weiter; 8 traten in das praktische Leben.

Ostern 1904. Die mündliche Prüfung fand am 4. März unter dem Vorsitze des Unterzeichneten statt. Es erhielten das Zeugnis der Reife:

Wilhelm Beger, geb. d. 20. 9. 85 zu Waltershausen, ev., Sohn des verst. Kaufmanns B. weiland zu Waltershausen, 5 Jahre auf dem Realgymnasium, 2 Jahre in I; will Bauingenieur werden.

Wilhelm Dittmar, geb. d. 1. 2. 86 zu Berlin, ev., Sohn des verst. Fabrikdirektors D. weiland zu Charlottenburg, 9 Jahre auf dem Realgymnasium, 2 Jahre in I; will Jura studieren.

Friedrich Fieberg, geb. d. 1. 7. 85 zu Berlin, ev., Sohn des Professors F. zu Friedenau, 3 Jahre auf dem Realgymnasium, 2 Jahre in I; will Mathematik und Chemie studieren.

Heinrich Kallenbach, geb. d. 12. 7. 85 zu Luckenwalde, ev., Sohn des Hutfabrikanten K. zu Luckenwalde, 3 Jahre auf dem Realgymnasium, 2 Jahre in I; will Jura studieren.

Eduard Reichenow, geb. d. 7. 7. 83 zu Berlin, ev., Sohn des Professors R. zu Berlin, 10 Jahre auf dem Realgymnasim, 2 Jahre in I; will Naturwissenschaften und Philosophie studieren.

Georg Schmidt, geb. d. 21. 7. 84 zu Longeville, ev., Sohn des Hauptmanns a. D. S. zur Charlottenburg, 11 Jahre auf dem Realgymnasium, 2 Jahre in I; will Medizin studieren.

Felix Schulz, geb. d. 14. 9. 85 zu Berlin, ev., Sohn des Buchhalters S. zu Charlottenburg, 9 Jahre auf dem Realgymnasium, 2 Jahre in I; will Schiffbau studieren.

Erwin Stinner, geb. d. 19. 3. 86 zu Charlottenburg, ev., Sohn des Regierungs-Baumeisters a. D. S. zu Neiße, 9 Jahre auf dem Realgymnasium, 2 Jahre in I; will sich dem Bankfach widmen.

V.

Sammlung von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek. (Prof. Flindt) 750 Mk.

Geschenke: Lorenz-Raydt-Rössger, Deutsches Lesebuch, v. Voigtländischen Verlag, Leipzig; Müller-Pietzker, Rechenbuch, v. Verleger B. G. Teubner, Leipzig; Scheffler, Die Grundfesten der Welt; ders.: Beiträge zur Zahlentheorie; ders.: Das Schöpfungsvermögen; ders.: Realität und Ideellität; ders.: Vermischte mathemat. Schriften; ders.: Die Grundlagen des Weltsystems; ders.: Das Wesen des Geistes; ders.: Die erkennbaren und die unerkennbaren Weltvermögen, sämtl. vom Verf. Oberbaurat Dr. H. Sch. testament. überwiesen; Schmidt, Preussens deutsche Politik und Jean Paul, Levana oder Erziehlehre von Herrn G. Eschmann; Spruth, Berliner Schulkalender, v. Verf.; Weichert, Die Legio XXII Primigenia, v. Verf.

Neuanschaffungen: Harnack, Die Mission und Ausbreitung des Christentums in den ersten 3 Jahrhunderten; Köstlin, Martin Luther I; Hartfelder, Philipp Melanchthon als Praeceptor Germaniae; Seeberg, Die Kirche Deutschlands im 19. Jhdt.; Farner, Namens- und Gedächtnistage der allg. christl. Kirche; Holtzmann, Leben Jesu; Luthers Werke (Böhlau) Bd. 27 und 28; Weinel, Jesus im 19. Jahrhdt.; Rinn u. Jüngst, Kirchengeschichtl. Lesebuch; Rosen, Die Natur in der Kunst; Brücke, Physiologie der Farben; Heilmann, Handbuch der Pädagogik; Liermann, Reformschulen; Gruber, Unserer Ruth Lernjahre; Münch, Geist des Lehramts; Kemsies, Die Entwickelung der pädagog. Psychologie im 19. Jhdt.; Parow, Res, non verba!; Gassmeyer, Wie studiert man neuere Philologie?; Otto, Beiträge zur Psychologie des Unterrichts, Lazarus, Pädagog. Briefe, Hgb. v. Leicht; Rethwisch, Jahresberichte 1903; Lenz, Geschichte Bismarcks; Lamprecht, Deutsche Geschichte fortges.; Hohenzollernjahrbuch VII; Kürschner, Die Buren und der südafrikanische Krieg; Hanotaux, Geschichte des zeitgenössischen Frankreichs; Lorenz, Gegen Bismarcks Verkleinerer; Tumbült, Die Wiedertäufer; Koser, König Friedrich der Grosse; Schaefer, Die deutsche Hanse; von Kretschmann, Kriegsbriefe aus den Jahren 1870—1871; v. Stosch, Denkwürdigkeiten; Hötzsch, Die Vereinigten Staaten von Nordamerika; Zobeltitz, Berlin; Wegener, Deutschland im Stillen Ozean; Ruge, Dresden und die sächs. Schweiz; Günther, Geschichte des mathemat. Unterrichts im Mittelalter; Müller-Prester, Leitfaden der Projektionslehre; Weber, Encyklopädie der element. Algebra und Analysis; Boltzmann, Prinzipien der Mechanik; Darmstädter u. Du Bois-Reymond, 4000 Jahre Pionierarbeit in den exakten Wissenschaften; Ostwalds Klassiker der exakten Wissenschaften fortges. Bretzl, Botanische Forschungen des Alexanderzuges; Bach, Studien und Lesefrüchte aus dem Buche der Natur; Du Bois-Reymond, Über die Grenzen des Naturerkennens und die sieben Welträtsel; Ladenburg, Einfluss der Naturwissenschaften auf die Weltanschauung; de Vries, Befruchtung und Bastardierung; Ernst, Lessings Leben und Werke; Weise, Musterstücke deutscher Prosa; Bielschowski, Goethe II; Strigl, Sprachliche Plaudereien; Hertz, Spielmannsbuch; Meyer, Der richtige Berliner in Wörtern und Redensarten; Mosengel, Deutsche Aufsätze; Kohlrausch, Klassische Dramen und ihre Stätten; Hebbels Nibelungen, erl. v. Jahnke; Legerlotz, Der deutsche Aufsatz; Wunderlich, Deutsche Sprichwörter; Haym, Gesammelte Aufsätze; Heinemann, Goethe; Andresen, Sprachgebrauch und Sprachrichtigkeit, 9. Aufl.; Eckermann, Gespräche mit Goethe; Freytag, Vermischte Aufsätze; Goedeke, Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung fortges.; Grimm, Wörterbuch fortges.; Sermonen des Horaz, deutsch von Bardt; Römische Komödien, deutsch von dems; Köster, Über die Persönlichkeit des Horaz in seinen Oden; Daudet, L'Arlésienne; Paris-Parisien 1902;

Ducoudray, Histoire contemporaine; Lagarde-Muller, A travers la vie pratique; V. Hugo, Ausgew. Gedichte, übertr. von Gundlach; Béranger, Ma biographie; Darmsteter, Traité de la formation des mots composés; Pernot, Enseignement par l'aspect; Vischer, Shakespeare Vorträge Bd. V, Edward Colloquial English; Jahrbuch der Shakespeare-Gesellschaft Bd. 39; Méville, Die Handelsmarine und ihre Laufbahnen; Meyerfeld, Von Sprach' und Art der Deutschen und Engländer; Bardt, Theodor Mommsen; Brandes, Gestalten und Gedanken; Fricke und Eulenburg, Beiträge zur Oberlehrerfrage; Statistisches Jahrbuch 1903; Baur, Das kranke Schulkind.

Aus dem **Mommsenfonds** wurden angeschafft:

Harnack, Reden und Aufsätze; Hennecke, Neutestamentliche Apokryphen; v. Haase, Kirchengeschichte; Eucken, Die Lebensanschauungen der grossen Denker; Helbig, Führer durch die öffentl. Sammlungen klass. Altertümer; Friederichs, Die Gipsabgüsse antiker Bildwerke; Mommsen, Abriss des römischen Staatsrechts; Richter, Topographie der Stadt Rom; Kromayer, Antike Schlachtfelder in Griechenland; Gregorovius, Geschichte der Stadt Athen; Meyer, Geschichte des Altertums Bd. III—V; Droysen, Geschichte des Hellenismus; Friedjung, Der Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland; Chamberlain, Die Grundlagen des 19. Jahrhunderts; Bernheim, Lehrbuch der historischen Methode; Ritters, Geograph. statistisches Lexikon; Cantor, Geschichte der Mathematik; Ostwald, Vorlesungen über Naturphilosophie; Schimper, Pflanzengeographie; Müllenhoff, Deutsche Altertumskunde; Paul, Grundriss der germ. Philologie; Bürkner, Herder, s. Leben u. Wirken; Helbig, Das Homerische Epos; von Wilamowitz-Möllendorff, Aristoteles und Athen; Birt, Das antike Buchwesen; Ribbeck, Geschichte der römischen Dichtung; Leo, Plautinische Forschungen; Hirzel, Untersuchungen zu Ciceros philosophischen Schriften; Hemme, Das lateinische Sprachmaterial im Wortschatze der deutschen, französischen und englischen Sprache; 82 Bände griechischer und römischer Klassiker in den Teubnerschen oder Tauchnitzschen Textausgaben. Molière, Racine u. Corneille, je 2 Bände zur Ergänzung (Ausgabe der Grands écrivains de la France); Hessen, Leben Shakespeares. —

2. Schülerbibliothek*). (Oberlehrer Dr. Sachse.) 250 Mk.

Eine Anzahl älterer Bücher wurde durch neue ersetzt. Durch Neuanschaffungen und Geschenke**) wurde die Bibliothek um 115 Bände bereichert, welche sich auf die einzelnen Klassen folgendermassen verteilen:

Sexta: Andersens Märchen (Hübner V M.); Auerbach, Kinderkalender (Lichtenstein VI O); Bechstein, Märchenbuch (Rochna V M.); Busch, Hans Huckebein; Cassan, Jugendfreund, 2 Ex. (Lütz VI O und Mährdel V M.); Fahrenkrug, Sonnenschein und Regen (Funck V M.); B. Grimm, Deutsche Märchen (Zimmermann V M.); Hofmann, Robinson (Pape VI O); Niebelschütz, Bunte Bilder (Mährdel V M.); Pletsch, Der alte Bekannte; Roux, 1001 Nacht (Pahl VI O); Schäuffelin, Leiden u. s. w. Christi; Swift, Gullivers Reisen, 2 Ex. (Pape VI O und Zimmermann V M.); Weber, Neue Märchen; Wiesenberger, Ernstes und Heiteres; Wolgast, Kinderreime.

Quinta: Horn, Deutsche Treue (Rochna V M.).

Quarta: Droese, Heinrich v. Plauen (Hübner V M.); Pichler, Unter dem grossen Kurfürsten (Pape VI O); Probst, Wen soll ich malen? Prell, Erinnerungen aus der Franzosenzeit.

Tertia: v. Köppen, Deutsche Kaiserbilder; Pierson, Leitfaden der preuss. Geschichte. Thomas, Rosegger. — Bley, Botanisches Bilderbuch, 2 Teile; Grube, Seelenleben der Tiere; Worgitzki, Blütengeheimnisse. — Bachmann, Um Krone und Reich (Dyck V O_2);

---

*) Die Bibliothek umfasst gegenwärtigt 2375 Bände. Um den Schülern eine Übersicht über dieselben zu bieten, erhält jeder einen nach Stufen und Wissenschaften geordneten Katalog. Die Benutzung der Bibliothek ist unentgeltlich, doch werden sehr unfleissige Schüler von derselben ausgeschlossen. Das Wechseln der Bücher findet für jede Klasse wöchentlich einmal statt. Schüler der Sexta bis Qaarta dürfen die Bücher im allgemeinen nicht länger als 14 Tage, Schüler der Tertia 3, der Sekunda und Prima höchstens 4 Wochen behalten. Es ist den Schülern gestattet, auch Bücher aus der Bibliothek einer niederen Klasse zu entleihen, zumal viele Werke sich für mehrere Altersstufen eignen.

**) Die Namen der Geber sind in Klammern beigefügt.

Baierlein, Bei den roten Indianern; Buch, Vier finnländische Geschichten; Dielitz, Amerikanische Reisebilder; Erkmann-Chatrian, Geschichte eines Rekruten von 1813; Grimm, Deutsche Sagen; Hansjakob, Valentin; Hertz, Unser Elternhaus; Höcker, Dietrich v. Bern (Schultz VI O); Buch der Jugend (Herr Oberl. Dr. Meyer); Lund, Schleswig-Holsteinsche Sagen; Niese, Eine von den Jüngsten; Die Allerjüngste; Ohorn, An Weimars Musenhofe; Pajeken, Bob der Fallensteller, der Städtegründer, der Millionär, Ein Held der Grenze (4 Bde. vom Herrn Verfasser); Plüddemann, Illust. Flotten-Kalender 1903; Sohnrey, Die Leute aus der Lindenhütte, 2 Bde; Stephan, Zum Heiligen Kreuz; Wörishöffer, Naturforscherschiff (Forelle U II O_2); Wuttke-Biller, Lina Bodmer; Zingeler, Friedr. v. Zollern.

Sekunda: Freytag, Aus dem Staate Friedrichs d. G.; Heil, Die deutschen Städte und Bürger im Mittelalter; Rogge, Roon. — Henningsen, 12 Erz. neurer deutscher Dichter; Porger, Moderne erzählende Prosa, 4 Bdch.; Raabe, Die schwarze Galeere; Riehl, Die 14 Nothelfer; Rosegger, Das zu Grunde gegangene Dorf; Villinger, Aus dem Kleinleben; Ziehen, Fabelbuch. Almquist, Die Kolonisten auf Grimstahamn; Tolstoi, Auf Feuer habe acht! Zwei Greise. Beier, Berufsausbildung; Violett, Wegweiser bei der Berufswahl. Fraenkel, Gesundheit und Alkohol.

Prima: Butzer, Quellenbuch für die griech. Geschichte; Hachmann, Akropolis; Schulze, Die röm. Grenzanlagen in Deutschland und das Limeskastell Salburg; Schäfer, Kolonialgeschichte; Höck, Herodot. Riehl, Wanderbuch, Bd. IV; Schubert, Verfassung und Verwaltung des Deutschen Reiches und des preuss. Staates; Bürkner, Herder. — Kerp, Am Rhein. — Börnstein. Leitf. d. Wetterkunde. — Franz, Hilfsb. zu Schiller; Lange, Kommentar zu Schillers philos. Dichtungen; Tesch, Lessing; Valentin, Erläuterungen zu Goethes Faust. Klee, Deutsche Mythologie; Heldensage. Legerlotz, Parzival. Baumbach, Sommermärchen. Dahn, Ein Kampf um Rom, 4 Bde; Gotthelf Uli, der Pächter; Hebbel, Herodes u. Mariamne; Niese, Vergangenheit; Pichler, Allerlei Geschichten aus Tirol; Raabe, Nach dem grossen Kriege. Gundlach, Ausgew. Gedichte von V. Hugo; Mérimée, Colomba. 16 Bdch. franz. Schulausgaben. Bulwer, Rienzi.

3. Physikalische Sammlung. (Obl. Dr. Elsässer) 600 Mk.

Angeschafft wurden: Eine Quecksilberluftpumpe, ein App. zur Demonstr. der el. Resonanz, ein Lufttthermometer, ein Gebläsebrenner, ein Holzstativ, eine el. Stimmgabel, ein Seifenblasenapparat, eine Sternkarte, ein Doppelpendel, ein Chronometer, ein Höhenbarometer, ein Sphärometer. — Nautisches Jahrbuch 1903—1905; Chwolson, Physik I, Astron. Kalender 1903, Graetz, Elektrizität, Hoffmann-Plassmann, Math. Geographie. — Chemikalien, Gerätschaften, Reparaturen, Ergänzungen. — Geschenkt wurden von dem früheren Schüler der Anstalt, Herrn stud. Busse, eine grosse Anzahl von Projektionsbildern aus verschiedenen Gebieten der Technik.

4. Lehrmittel für den chemisch-mineralogischen Unterricht. (Prof. Dr. Henniger.) 500 Mk.

Aus laufenden Mitteln sind beschafft worden: Bernthsen, Lehrbuch der organischen Chemie. Arnold, Abriss der allgemeinen Chemie. Vaubel, Lehrbuch der theoretischen Chemie. Richter-Klinger, Anorganische Chemie. Credner, Elemente der Geologie. Ostwald, Schule der Chemie I. — 1 grosser Präparaten- und ein kleiner Apparatenschrank. — 22 Reagenzienflaschen mit Schild und Schrift, 1 Barometer, 3 Dewarsche Gefässe für flüssige Luft nebst Transportkorb und Holzfuss, 1 Gasentwicklungsapparat für Chlor, 4 Gasentbindungsflaschen, 12 Kochflaschen, 5 Erlenmeyerkolben, 2 Woulffsche Flaschen, 3 Vorlagen, 6 Patentdrahtnetze, 3 Sätze Bechergläser, Platindraht, Scheiblerblasen, Gummistopfen, Lötrohrkohlen, 3 l flüssige Luft, 10 kg flüssige Kohlensäure, 30 runde Glasplatten, Biegeröhren, verschiedene Präparate für die Sammlung und die nötigen Verbrauchsartikel für die Laboranten u. s. w.

An Geschenken gingen ein: Eine grössere Zahl Leitfossilien und Mineralien aus dem Karbon von Homberg (Herr stud Barnitzke), 1 schöner Palaeoniscus Freieslebeni aus dem Mansfelder Kupferschiefer (Herr Lancken), einige Ammoniten von Benz in Bayern (Buka I B), 2 Quarzdrusen (Krüsecke VI), Asbest von Kanada (Thieme IV M), Muschelkalk und einige Versteinerungen aus der Kreide (Falkenberg O II M).

5. Lehrmittel für den biologischen Unterricht. (Obl. Dr. Goebeler) 300 Mk.

Angekauft wurden: Präparate: 1 Nephthys in Sprit, — 1 Vogelspinne in Sprit, — 1 Microgaster del. metamorphose in Sprit, — 1 Stockente, Weibchen, — 1 Barsch, — 1 Totenkopf del. metamorphose, — 1 Eisbärschädel, — 1 Hausschwalbe. —

Modelle von: Kiefernblüten (2), — Eichenblüte (1), — Apfelblüte (1), — Kirschblüte (1). —

Wandtafeln: 1 zoologische von Pfurtscheller, — 7 zoologische von Lehmann-Leutemann, — 2 botanische von Göhring-Schmidt.

Bücher und sonstige Unterrichtsmittel: Karsten und Schenk, Vegetationsbilder. — Schmeil, Botanik, — Häckel, Kunstformen der Natur, — Esser, das Pflanzenmaterial für den botanischen Unterricht (I. Teil). —

Geschenkt wurden: 1 Zeichnung einer Steinkohlenlandschaft (Hersch, III A O^1), — 1 Straussenei (Kuck, IV M), — 1 Zeichnung eines Schmetterlings mit Raupe und Puppe (Pajeken, IV O^1), — einige Meerestiere (Sauer, IV O^2), — 1 Elster (Conrad, V O^2), — 1 Sperber (Stolzenburg, V O^2), — 1 Hasenschädel (Kaiser, V O^2), — 1 Echeneïs in Sprit (Hossfeld, V O^1), — 1 Rehschädel (Frenzel, VI O), — 1 Palaeoniscus (Geissler, VI O), — 1 Ziegenhorn (Liskow, VI O), — 2 afrikanische Eidechsen (Concza, VI O), — 1 Kugelfisch (Richter, VI O). —

6. Sammlung von Kartenwerken und Anschauungsmitteln. (Oberl. Bebernitz) 200 Mk.

Karten: Bamberg, Süd-Deutschland. Gaebler, Frankreich. Gaebler, England. Algermissen, Palästina. Eisenbahnkarte von Deutschland (Geschenk des Herrn Kgl. Bahnsekretärs Hillig).

Schlachtenpläne: Exner, Schlachtenplan von Metz. Rothert, Schlachtenplan von Sedan (2 Exempl.). Rothert, Schlachtenplan von Leipzig. Rothert, Schlachtenplan von Waterloo. Rothert, Schlachtenplan von Königgrätz. Rothert, Schlachtenplan von Metz. Rothert, Schlachtenplan von Paris 1870/71.

Bilder: Eschner, 3 Kolonialbilder (Togo, Apia, Massaisteppe). Wasgenwald. Mont Blanc. Hölzel, Rassentypen des Menschen, 4 Tafeln. Luther im Kreise seiner Familie (nach Spangenberg). Schlachten bei Fehrbellin und Zorndorf (Sammlung von Lohmeyer). Hübner, geogr. statistische Tafeln für 1902 u. 1903.

7. Lehrmittel-Sammlung für Zeichnen. (Zeichenlehrer Lancken). 200 Mk.

Angeschafft wurden: Naturformen als: Pinien-Zapfen, Muscheln, Tierschädel, 1 Elster, 1 Eichhörnchen. Kunstformen aus Holz und Schmiedeeisen. Modelle für das Linearzeichnen, Spannrahmen und Modelierhölzer. Ergänzung der Verbrauchsgegenstände, wie Farben und Pinsel.

8. Musikalien-Sammlung. (Prof. Kuhlo). 250 Mk.

Angeschafft wurden: Avellis, Gesangarzt. Barth, Geschichte der geistlichen Musik. Berlioz, Des Heilands Kindheit (Klavierauszug). Bischoff, Psalmen op. 70, 1. 2 Dienel op. 13, 1 (für Orgel). Dobritzsch op. 10. Paraphrase über ein Weihnachtslied für Klavier, Orgel, Violinen, Cello. Ephraim. Hygiene des Gesanges. Erk und Greef, Chorlieder Heft V (52 Stück). Grell, Psalmen op. 47, 2. 3., Grell, Psalm 84. Hey, Gesangschule I. Heller, Festmarsch für Klavier, Violinen, Kinderinstrumente. Kaun, op. 49 (Lied). Mendelssohn, Paulus (Klavierauszug und Stimmen). Piutti, 200 Choralvorspiele. Pleyel, Duette op. 8, op. 48. Schierhorn, Choralbuch. R. Schumann, Balladen. Riedel, Weihnachtslieder Heft 1, 2. Weber, Jubelouvertüre 4 händig.

VI.

Stiftungen und Unterstützungen.

1. Freischule. Ganze Freistellen hatten im S. 53, im W. 53 Schüler, halbe im S. 83, im W. 81 Schüler.

2. Unterstützungsbibliothek. (250 Mk.) Die Verwaltung führte Herr Oberl. Pahl. Die Zahl der bisher angeschafften Bücher betrug 1982, von denen wegen zu grosser Abnutzung oder infolge Einführung neuer Lehrbücher oder Auflagen 635 als unbrauchbar ausrangiert

worden sind. Im letzten Jahre waren 780 Bücher an 108 Schüler ausgegeben. Die Benutzungsbestimmungen siehe letzte Seite.

3. Charlottenburger Stipendium. Das Stipendium der Abiturienten des Realgymnasiums war für das Jahr 1903 dem Stud. Walter Kretschmer verliehen.

VII.

Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das Reifezeugnis von einem Realgymnasium berechtigt von jetzt ab zum Studium der Jurisprudenz, der Medizin und sämtlicher Fächer der philosophischen Fakultät. Nur für das Studium der Theologie ist eine Ergänzungsprüfung an einem humanistischen Gymnasium erforderlich.

Aus den Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten.

(Ministerialerlass vom 25. 10. 1901.)

§ 1.

Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Jahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 4.

Im allgemeinen ist die Zensur „Genügend" in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, dass der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend" erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut" in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

a) für das Gymnasium:
Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).

b) für das Realgymnasium:
Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.

c) für die Real- und Oberrealschule:
Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5.

Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, dass sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig liessen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, dass sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6.

Inwiefern auf aussergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwickelung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmässigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 8.

Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn

nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Massnahme erforderlich, dass den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9.

Solche Schüler, welche, ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben massgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

Das Schulgeld beträgt in dem Realgymnasium und der Vorschule für einheimische Schüler **120** Mk., für auswärtige **160** Mk.

Schulgelderlass wird stets nur für ein Rechnungsjahr bewilligt. Gesuche sind auf vorgeschriebenem Formular in der Zeit vom 1. bis 10. Februar einzureichen. Bedingung für die Bewilligung ist ausser der Bedürftigkeit gutes Betragen, Fleiss und befriedigende Leistungen.

Das Schulgeld wird im zweiten Monat jeden Vierteljahres für das ganze Vierteljahr in der Zeit vom 1. bis 14. durch den Schulgelderheber, Herrn Vorschullehrer Krüsecke, eingezogen.

Bis zum 19. des zweiten Monats dürfen Schulgeldzahlungen nur an den Schulgelderheber, vom 20. ab nur an die Stadt-Haupt-Kasse geleistet werden.

Das Schulgeld ist in seinem vierteljährlichen Betrage als fällig anzusehen, wenn der Schüler auch nur einen Tag im Vierteljahr die Schule besucht hat.

Schüler, welche nicht mindestens 4 Wochen vor dem Vierteljahresschluss abgemeldet sind, haben das Schulgeld für das nächste Vierteljahr zu zahlen.

Der Unterricht im Turnen und Singen ist Pflichtunterricht. Befreiung findet nur für ein Semester auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses, bezw. vom Singen wegen Stimmlosigkeit statt.

Die katholischen Schüler sind zur Teilnahme am katholischen Religionsunterricht verpflichtet. Gesuche um Befreiung von diesem Unterricht wegen Teilnahme an Religionsstunden bei einem anderen Lehrer sind an das Kgl. Provinz.-Schulkollegium zu richten.

Die jüdischen Schüler, welche an dem in der Anstalt erteilten jüdischen Religionsunterricht nicht teilnehmen sollen, müssen den Nachweis beibringen, dass sie an anderer Stelle diesen Unterricht geniessen.

Kein Schüler darf ohne vorherige Genehmigung des Direktors die Schule versäumen; in Krankheitsfällen muss noch im Laufe des Tages dem Ordinarius die Anzeige zugehen.

Mitteilungen von seiten der Schule über Betragen, Fleiss und Bestrafungen werden den Angehörigen unfrankiert als portopflichtige Dienstsache zugesandt und, mit Unterschrift (ohne weitere Bemerkungen) versehen, zurückerbeten.

Für den Turnunterricht müssen die Schüler mit angemessener, leichter und bequemer Kleidung ausgerüstet sein; insbesondere sind Turnschuhe zu empfehlen. Knöpf- und Schnürstiefel mit Haken und Ösen sind auszuschliessen, da sie namentlich am Klettergerüst zu Splitterbildungen im Holz Veranlassung geben, die leicht Beschädigungen der Turnenden herbeiführen.

worden sind. Im letzten Jahre waren 780 Bücher an 108 Schüler ausgegeben. Die Benutzungsbestimmungen siehe letzte Seite.

3. Charlottenburger Stipendium. Das Stipendium der Abiturienten des Realgymnasiums war für das Jahr 1903 dem Stud. Walter Kratschmer verliehen.

Mitteilungen

Eltern.

Das Reifezeugnis von
der Jurisprudenz, der Medizin u
das Studium der Theologie ist
sium erforderlich.

jetzt ab zum Studium
chen Fakultät. Nur für
humanistischen Gymna-

Aus den Bestimmungen über

öheren Lehranstalten.

(Min

Die Unterlagen für die
Urteile und Zeugnisse der Lehrer

les Jahres abgegebenen
Schlusse des Schuljahres.

Im allgemeinen ist die
Unterrichtsgegenständen der Kl

lichen wissenschaftlichen
ung anzusehen.

Über mangelhafte und
kann hinweggesehen werden, w
Streben des Schülers seine Ges
den verbindlichen nichtwissens
nommen werden kann, gewährl
auf der nächstfolgenden Stufe
nicht statthaft, wenn ein Schüle
hat und diesen Ausfall nicht dur

nen oder anderen Fache
Persönlichkeit und das
h auf die Leistungen in
rechende Rücksicht ge-
n darf, dass der Schüler
ndes ist die Versetzung
„Ungenügend" erhalten
n Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind a
a) für das Gymnasi
Deutsch, Latein
b) für das Realgym
Deutsch, Latein
c) für die Real- un
Deutsch, Franz
Naturwissensch

echnen).

hematik.

in den oberen Klassen

Unzulässig ist es, Schül
des neuen Schuljahres eine Na
die versetzt werden, obwohl ihr
in das Zeugnis den Vermerk au
Lücken in diesen Fächern im L
setzung in die nächsthöhere Kl

n, dass sie am Anfange
statthaft, bei Schülern,
wünschen übrig liessen,
zu bemühen haben, die
, widrigenfalls ihre Ver-

Inwiefern auf aussergew
eines Schülers geltend machen,
Schuljahres, bei der Versetzun
messen des Direktors und der

nd bei der Entwickelung
ltswechsel innerhalb des
lem pflichtmässigen Er-

Solche Schüler, denen
Versetzung nicht hat zugestan

in derselben Klasse die
talt zu verlassen, wenn



Im Interesse der Gesundheit der Kinder ist darauf zu achten, dass der Gebrauch von Mappen und Federkasten von übermässig grossem Gewicht vermieden werde. Das Mitbringen von Büchern und Heften, welche an dem betr. Tage nicht gebraucht werden, ist verboten. Es empfiehlt sich, den Schülern der unteren Klassen Mappen mitzugeben, welche auf dem Rücken getragen werden, da das Tragen der Mappen in der Hand oder am Arm eine seitliche Verkrümmung zur Folge haben kann.

Die Unterstützungsbibliothek ist nur für bedürftige Schüler bestimmt, deren Betragen und Fleiss befriedigen.

Jeder Schüler, der sich um Überlassung von Büchern aus dieser Bibliothek bewirbt, muss ein schriftliches Gesuch seitens des Vaters oder dessen Stellvertreters beibringen.

Die Bücher, welche ein Schüler infolge seiner Versetzung nicht mehr braucht, sind am Schulschluss zurückzugeben. Bevor dies nicht geschehen ist, werden ihm keine neuen Bücher ausgehändigt.

Die Vergünstigung der Benutzung kann entzogen werden, wenn sich ein Schüler durch sein Verhalten, durch Mangel an Fleiss oder schlechte Leistungen ihrer unwürdig macht.

Verlorene oder beschädigte Bücher müssen ersetzt werden.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 12. April, um 9 Uhr, für die Vorschule um 10 Uhr.

Für das Schuljahr 1904/1905 sind folgende Ferien festgesetzt:

Ostern:	Schulschluss Sonnabend, den 26. März, Schulanfang Dienstag, den 12. April.
Pfingsten:	Schulschluss Freitag, den 20. Mai, Schulanfang Donnerstag, den 26. Mai.
Sommer:	Schulschluss Freitag, den 8. Juli, Schulanfang Dienstag, den 16. August.
Herbst:	Schulschluss Sonnabend, den 1. Oktober, Schulanfang Dienstag, den 11. Oktober.
Weihnachten:	Schulschluss Mittwoch, den 21. Dezember, Schulanfang Donnerstag, den 5. Januar 1905.

Die Sprechstunde des Unterzeichneten ist wochentäglich von 1—2 Uhr.

Charlottenburg, den 5. März 1904.

Der Direktor:
Dr. Hubatsch.